

# Das Herpesvirus CHV1 in der Hundezucht

Zusammenfassung des Referates von Frau Prof. Dr. med. vet. S. Arnold  
© Andrea Eicher

Jeder, der in der Hundezucht schon einmal mit dem Herpesvirus Bekanntschaft gemacht hat, wird sagen: „Nie wieder!“

Veronique Andersson und ich haben am 31. August 2019 an der Zuchtwartetagung der SKG teilgenommen und gespannt das Referat von Frau Prof. Dr. med. vet. Susi Arnold verfolgt.

## **Wie verbreitet ist das Herpesvirus?**

Die momentane Situation weltweit zeigt, dass Aborte, Totgeburten und Welpensterblichkeit, in den ersten 3 Lebenswochen steigend ist. Grund dafür ist eine Infektion mit dem Herpesvirus HCV-1.

Waren 2002 noch ca. 46% aller Hunde positiv, so gehen die Mediziner heute davon aus, dass praktisch jeder Hund Herpes positiv ist.

## **Wie stecken sich die Hunde an?**

Das Virus wird via Tröpfcheninfektion übertragen. Als häufigste Übertragung gilt das gegenseitige Beschnuppern oder Belecken der Hunde. Eine mögliche Übertragungsart, jedoch seltener ist auch der Deckakt.

## **Ist eine Ansteckung von Mensch zu Hund und umgekehrt möglich?**

Es gibt verschiedene Virenformen. Das bekannte Virus, welches sich bei Menschen durch Fieberblasen zeigt, ist für Hunde in keiner Form ansteckend. Genauso ist das HCV-1 Virus nicht ansteckend für Menschen, da das HCV-1 wirtsspezifisch nur bei Hunden vorkommt.

## **Krankheitsverlauf:**

Hat sich ein Hund mit dem Herpesvirus infiziert, bemerkt man meist nur sehr schwache Symptome wie Nasenausfluss, Husten, tränende Augen, Rachenentzündung. Meist sind gar keine Symptome feststellbar. Das Virus ist für erwachsene Hunde in diesem Sinn völlig unproblematisch.

## **Kann man nachweisen, ob ein Hund das Herpesvirus trägt?**

Die Herpes Antikörper können nur während eines Herpesschubes (2-3 Wochen) und bis 4 Wochen nach dem Schub im Blut nachgewiesen werden. Die Viren ziehen sich nach dem Schub in die Ganglien (Nervenzellenansammlung), Mandeln, Speicheldrüse oder Leber zurück und ruhen dort. Stress oder Kortison können die Viren wieder aktivieren und erneut einen Schub auslösen. Es macht deshalb wenig Sinn, den Hund auf Herpes Antikörper zu testen, da wie bereits erwähnt, diese nur für eine kurze Zeit nachweisbar sind.

## **Wenn sich Föten oder Welpen bis zur 3. Lebenswoche anstecken.**

Es gibt die pränatale Infektion, hierbei stecken sich die Föten bereits im Mutterleib an. Bei einer frühen Ansteckung werden die Früchte resorbiert. Bei einer Infektion zu einem späteren Zeitpunkt kann es zum Abort kommen oder die Welpen werden tot

geboren. Bei der postnatalen Ansteckung infizieren sich die Welpen bereits im Geburtskanal oder zu einem späteren Zeitpunkt durch die Mutter. Da das Immunsystem der sehr jungen Welpen noch nicht ausgeprägt ist und die Welpen ihre Körpertemperatur noch nicht halten können, haben die Viren ein leichtes Spiel.

Es ist zu erwähnen, dass das Virus eine Temperatur von unter 38 ° braucht, um zu überleben.

Welpen, welche sich nach der Geburt bis zur 3. Lebenswoche anstecken, versterben in der Regel innert kurzer Zeit.

### **Kann man infizierte Welpen retten?**

Es gibt Fälle, wo bereits infizierte Welpen gerettet werden konnten.

Bei den überlebenden Welpen muss aber mit gravierenden Spätfolgen wie Nervenerkrankungen, Lungenerkrankung, segmentale Nierennekrose oder Dysplasien (renale, cerebelläre, retinale) gerechnet werden.

### **Vorbeugung:**

Als sicherste Art, die Welpen gegen eine Infektion mit das HCV-1 zu schützen gilt das Impfen der Hündin. Das Infektionsrisiko ist bei geimpften Hündinnen praktisch Null.

Durch die Impfung schützt man die Hündin nicht vor der Erkrankung, man bewirkt lediglich, dass sie genügend Antikörper entwickelt, welche die Welpen vor der Infektion bewahren.

Außerdem ist es wichtig darauf zu achten, dass die Welpen nicht auskühlen. Eine Körpertemperatur der Welpen von 38° ist anzustreben.

### **Wann muss man die Hündin impfen?**

Die Hündin erhält die 1. Impfung in der Läufigkeit bis spätestens 10 Tage nach dem Deckakt. Die 2. Impfung ist 2, bis spätestens 1 Woche vor der Geburt fällig.

Zwischen der 1. und der 2. Impfung sollen maximal 60 Tage liegen.

Die Impfung bietet einen sehr guten Schutz ist aber nicht 100%. Trotz Impfung kann es bei den Welpen zu einer Infektion kommen. Dies besonders dann, wenn die Hündin zum Zeitpunkt der Impfung nicht ganz fit und gesund war.

### **Muss die Hündin bei einem erneuten Zuchteinsatz wieder geimpft werden?**

Nach der Impfung ist der Antikörper Titer während einer gewisse Zeitspanne hoch genug, um die Welpen vor einer Infektion zu schützen. Dieser Titer nimmt mit der Zeit ab, so dass die Hündin bei einem erneuten Zuchteinsatz wieder geimpft werden sollte.

### **Was tun, wenn Welpen sterben?**

Es ist ratsam, verstorbene Welpen, egal ob die Mutterhündin geimpft war oder nicht, pathologisch untersuchen zu lassen.

Nur so erhält man die Gewissheit, woran ein Welpen gestorben ist und kann dadurch in Zukunft vorbeugen.

Wir hoffen, dass wir mit diesem Beitrag etwas Klarheit zum Thema Canine Herpes Virus 1 vermitteln können und hoffen auch, dass alle Züchter stets von dem „Schreckgespenst“ HCV-1 verschont bleiben.